

Lokales.

Zur Nachricht.

Herr Carl E. Jacob ist nicht mehr als Solicitor an der „Indiana Tribune“ beschäftigt.

Der Stadtrath passierte den Antrag daß der Gesundheitsrath und der Stadtwahlamt ersucht werden sollen, eine Ordinance auszuarbeiten, durch welche die Fälschung von Badpulver und Essig verboten wird. Warum nicht gleich ein Verbot aller gefälschten Lebensmittel?

Der Bericht des Stadtschatzmeisters für den Monat Februar lautet wie folgt:

Ueberschuß am 31. Januar \$ 81,905.14
Einnahmen während des Monats. 20,775.85

Zusammen \$102,680.99
Ausgaben 84,890.50

Ueberschuß am 28. Februar 17,790.49

Der Superintendent des städtischen Dispensariums unterbreitete dem Stadtrath für den Monat Februar folgenden Bericht:

Patienten behandelt 405
Krankenbesuche gemacht 504
Rezepte angefertigt 1077
Ausgaben \$286.84

Folgendes ist der Bericht des Superintendents des städtischen Spitals für den Monat Februar:

Patienten im Spital am Beginn des Monats 50

Patienten aufgenommen 45

Patienten entlassen 37

Patienten gestorben 81

Patienten im Spital am Ende des Monats 6

Ausgaben des Instituts \$827.22

Im Straßen-Departement beliefen sich die Ausgaben im vorigen Monat auf \$1,058.22.

Die Ausgaben im Feuerwehr-Departement während der letzten drei Monate betrugen \$10,726.44.

In der letzten Hälfte des Monats Februar hat der Senfmann hier eine scharfe Tätigkeit entwickelt, indem er 72 Personen aus unserer Stadt holte.

Endlich einmal werden unsere Straßen von dem Schmutz, der den ganzen Winter ungehört dort lagerte, gesäubert.

Horace E. Speed, ein junger Adolant fiel am Dienstag von einem Stuhl, auf welchen er stand um ein Buch in einen Bücherstapel zu legen, und erlitt dabei gefährliche Verletzungen.

Ein Comité der medizinischen Gesellschaft erkundigt sich gegenwärtig über den Gesundheitszustand unserer öffentlichen Schulen.

Cheerlaubnißschine erlangten:

Albert Wall und Bertha Kretsch; Chas. R. Miles und Fannie Miller; Charles F. Amann und Winnie L. Fairbanks; Sam. L. Head und Malinda F. McClure; Edgar L. Lamm und Dora Stokes; Wm. E. Chamy und Dora Belle Cannon; Wm. L. Ellis und Minnie R. Sellers; Otto A. Dippel und Mary Geisinger.

Der Männerchor wird am 22. März ein Maskenfest in der Männerchor Halle veranstalten.

Im Jännerzahl wurden im vergangenen Monat \$17,420.26 verausgabt.

James McNeil, der seit 1874 mit Jane McNeil verheiratet ist, klagte auf Scheidung von seiner Gattin.

Am letzten Sonntag Vormittag wurde in der Turnhalle wieder einmal geistig geturnt. Es war ein ziemlich reichhaltiges Programm aufgestellt, das jedoch kaum zur Hälfte ausgeführt werden konnte, weil die Debatte, welche einer sehr schön vorgetragenen Deklamation folgte, die ganze Zeit in Anspruch nahm. Die Frage, ob das weibliche Geschlecht berechtigt ist, eine gleich hohe Erziehung wie das männliche Geschlecht zu beanspruchen, wurde debattiert. Die rege Theilnahme, welche natürlich einer Debatte die eigentliche Würze verleiht, hat dabei nicht gefehlt. Sowohl Damen als Herren theilnahmen sehr eifrig an der Debatte, und viele der Anwesenden entwickelten dabei ein Rednertalent, von dem wir früher kaum eine Ahnung hatten. So kam es, daß die Mittagsstunde schon lange herangerückt war, ehe man sich daran erinnerte, daß der Morgen auch gewisse Rechte hat. Da der Gegenstand bei der Versammlung so großes Interesse erweckte, wäre es vielleicht gerathen die Besprechung desselben in der nächsten Versammlung fortzusetzen.

Unsere Staatsgesetzgebung.

Es wiederholte sich nur die alte Geschichte, indem die regelmäßige Sitzung der Legislatur am Montag Abend verfrüht war ohne daß auch nur der größte Theil der Geschäfts erledigt war.

Der Gouverneur mußte in Folge dessen eine Extrassitzung einberufen und unsern Herrn Gesetzgebern wurden damit weitere 40 Tage zur Bewältigung der vorliegenden Geschäfte bewilligt.

Bei der Reorganisation des Senats mußte durch das gemeinsame Vorgehen der Demokraten und Republikaner, der Greenbäcker Brouse von seinem seit zwei Monaten innegehabten Amte weichen und dem Republikaner Wm. H. Schlatter Platz machen. Zum assistirenden Sekretär wurde der Republikaner Robert B. Sears erwählt, während das Amt des Thürstehers der Demokrat B. Hunschorn erhielt.

Im Hause wurden die alten Beamten wieder erwählt.

Am Dienstag hat Gouverneur Porter der Legislatur eine Botschaft überreicht worin er unsere Gesetzgeber auf die wichtigsten Angelegenheiten, welche erledigt werden sollten, hinweist.

Freidenker-Verein - Sozialer Turnverein.

Mit besonderem Vergnügen berichten wir diesmal über die am vorigen Sonntag in der Turnhalle stattgefundene Versammlung obiger Vereine. War doch der Besuch ein außerordentlich zahlreicher, denn die Halle war in der That bis zum letzten Platte gefüllt.

Herr Kappaport hielt einen Vortrag über die Grund und Bodenfrage und behandelte das interessante Thema in einer Weise, die Zeugniß dafür ablegte, daß er die Frage einem tiefen Studium unterzogen hat.

Der Redner fand in den Anwesenden aufmerksame Hörer und der reichgehaltene Beifall, welcher dem einhelfstündigen Vortrage folgte, mag ihm ein Beweis gewesen sein, daß sein Vortrag viel Anklang fand. Da die Grund- und Bodenfrage bereits zu einer so brennenden Frage geworden ist, daß ihr von Tag zu Tag mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, aber trotz alledem von Vielen mißverstanden und von Andern gar nicht verstanden wird, halten wir es am Platze einen Auszug des Vortrags des Herrn Kappaport an anderer Stelle wiederzugeben.

Wir hoffen daß das hiesige Deutschland, wenn es sich darum handelt freihetliche Prinzipien zu bekunden, hinter den Landesleuten anderer Städte nicht zurückbleiben wird. Wir meinen damit den uns bevorstehenden Besuch des Reichstagsabgeordneten F. W. Frischke und des Kammergerichtspräsidenten a. D. L. Bieder, die bekanntlich zu dem Zwecke nach Amerika kamen um die hierzulande wohnenden Deutschen für die Unterstützung des Freiheitskampfes im alten Vaterlande anzugehen. In allen Städten, welche die beiden Herren bis jetzt besuchten, wurde ihnen ein großartiger Empfang zu Theil und die Versammlungen waren außerordentlich gut besucht. Da die Herren sehr gebildete Redner sind, und die hiesigen Deutschen dem Kampfe gegen rohe Willkür und Knechtschaft ihre Sympathie nicht verlagern, so hoffen wir, daß auch die demnächst hier stattfindende Massenversammlung zu einem großartigen Ereignisse gestalten wird.

Rein gewaschen. Der Pfarrer Singleton, bei dem es kürzlich brannte, ist jetzt von der Anklage, daß er mit seiner Haushälterin zuweilen ein süßes Schäferstündchen verlebte, rein gewaschen. Der Kirchenrath, dem dieses Gerücht auch zu Ohren gekommen war, ließ dem frommen Pastor zu sich kommen und stellte eine Untersuchung über die Geschichte an, dabei gelang es natürlich den frommen Mann seine ganze Unschuld darzulegen, denn die Nichtüberzeugung des ersten Gebotes ist den Pfaffen stets heilig.

Die Rechnung des Sheriffs für seine unfreiwilligen Rößgänger während des vergangenen Monats betrug \$663.

Glacéer Ripley, ein Defektor der Union Armee wurde dieser Tage hier verhaftet.

Am Mittwoch Abend brach in dem Hause des Herrn Isaac Roll an Nord Illinois Straße Feuer aus, wodurch ein Schaden von etwa \$1,000 verursacht wurde.

Abraham Bond, ein Grocer, wurde am Mittwoch unter der Anklage, einen Angriff auf Cordelia Schäfer gemacht zu haben, verhaftet.

Am Mittwoch Morgen versuchten Einbrecher in Richter Holman's Wohnung an Nord Illinois Straße zu dringen, aber sie wurden rechtzeitig entdeckt und dadurch verfrüht.

Ein Bodensack, welcher dieser Tage an Nord Illinois Straße vorlag, hat unter den dort wohnenden Einwohnern ziemlich viel Aufregung hervorgebracht.

Vizzie C. Hayward wurde gegen ihren geschiedenen Gatten klagbar, weil sich derselbe weigert die ihr vom Gericht zugesprochenen Alimente zu bezahlen.

Wm. Worman erlangte einen Bauerlaubnißschein für ein Wohnhaus, das er an Fletcher Ave. errichten lassen will.

Leipziger Intelligenzblatt.

Unter den deutschen Zeitungen, welche sich auch bei uns in Amerika schnell Freunde erworben haben, weil sie durch Vielseitigkeit und Uebersichtlichkeit den Ausländer über alle Verhältnisse Deutschlands in politischer wie sozialer Beziehung leicht orientiren, gehört in erster Linie das „Leipziger Intelligenzblatt.“ Alle politischen wie volkswirtschaftlichen Fragen der Gegenwart erhalten in dem genannten Blatte eine objektive, klare Beleuchtung, die Verhandlungen in den deutschen Parlamenten werden ausführlich besprochen, alle neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Industrie erhalten eingehende Kritiken, während in Rubriken kurz über alle Begebenheiten des In- und Auslandes berichtet wird. Neben dieser Bedeutung für das öffentliche Leben wendet das „Leipziger Intelligenzblatt“ auch dem Gebiete der Unterhaltung seine Aufmerksamkeit zu. Neben interessanten, fesselnden Novellen bringt es in jeder Nummer unterhaltende Feuilletons aus allen Gebieten des geistigen Lebens, Räthsel und Söheraufgaben bietet der Unterhaltungsstisch, Gedichte u. s. w. kurz, man kann wohl sagen, daß das „Leipziger Intelligenzblatt“ eins der vielseitigsten deutschen Blätter ist, die wir kennen. Besonders empfehlenswerth ist das „Intelligenzblatt“ zum Inseriren, da bei der weiten Verbreitung, die das Blatt in Stadt und Land genießt, Inserate bedeutenden Nutzen schaffen. Der Insertionspreis beträgt pro Zeile 15 Pf. Das Abonnement beträgt incl. Porto \$4.00, und sind wir gern bereit Abonnementsaufträge zu vermitteln.

* Der hiesige „Sentinel“ brachte dieser Tage einen langen Leitartikel mit der Ueberschrift „Sozialist und Sozialismus.“ Er gesteht darin ganz freimüthig, daß obwohl im Allgemeinen das Wort Sozialismus noch überall mit Schrecken vernommen wird, weil die meisten glauben, daß ein Sozialist nothwendigerweise auch ein Nordbrenner, ein Räuber und dergleichen mehr sein müsse, der Sozialismus hohe Anerkennung verdient, weil er die edelsten Ziele, die Befreiung der ganzen Menschheit anstrebt. Möchten dem Redakteur des „Sentinel“ doch öfters solche lichte Augenblicke kommen und möge er dann nicht wie Jener denken, daß der Mensch seine Sprache hat, um seine Gedanken zu verbergen!

* Der Sekretär der britischen Antisklaverei-Gesellschaft schreibt einer Londoner Zeitung, daß die Sympathie für die Boers überhand genommen hat, und führt als Beweis dafür einen Auszug aus des berühmten Livingstone Reiseberichten an. Dieser wirft im Jahre 1852 den Boers vor, daß sie die Weiber und Kinder der erschlagenen Kaffern, Hottentotten und Buschmännern zu Sklaven machten. — Das ist fast dreißig Jahre her, ist aber von den Boers theils freiwillig, theils auf Anlaß der Briten längst aufgegeben worden. Wenn der Vorwurf nicht von den Briten käme, so wäre das anstößiger. Es klingt das gerade wie das Todesurtheil, welches der Löwe, König Nobel, über Reinhold Fuchs sprechen wollte, weil er Fühner gefressen habe.

* Der „Freidenker“ schreibt: Der deutsche Reichstagsabgeordnete F. W. Frischke und der Kammergerichtspräsident a. D. Louis Bieder, die beiden sozialistischen Agitatoren, werden auf ihrer Tour durch die Ver. Staaten auch Milwaukee berühren. Am 13. März werden sie in der Halle der Freien Gemeinde über die politischen Zustände in Deutschland sprechen. Ein interessantes Thema! Man braucht nicht Social-Demokrat sein und kann doch

Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhändler.

J. A. McKenzie,
Wholesale und Retail
One-Price Clothier & Gents'
Furnishing Goods.
No. 38 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Hutgeschäft.

H. Bamberger,
Hüte, Kappen, Pelzwaaren.
16 Ost Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Juweliere.

Bingham, Wall & Manhew
Juweliere, No. 12 Ost Washington Str.,
haben das größte Lager von Diamanten, Uhren, Juwelen, solidem Silber- und plattirten Waaren zu den niedrigsten Preisen. Unsere deutschen Freunde werden in ihrem Interesse finden bei uns vorzusprechen. Es wird deutsch gesprochen.

Landwirthschaftliche Geräthschaften.
Thyer & Habley,
Landwirthschafts-Maschinen
75 & 77 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschäfte.

Albert Gall,
Carpets, Wall Paper, Oil Cloth,
Draperies, Lace Curtains, Matting,
und Tugs.
19 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschäfte.

C. S. Eldridge & Co.,
Fabrikanten von
Doors, Sash, Blinds, Frames
und Verkäufer von Lumber, Rath und
Shingles.
138 Ost Maryland Str.
Indianapolis, Ind.

mit der social-demokratischen Partei Deutschlands, die Bismarck, ungeachtet aller Ausnahmisse, viel zu schaffen macht, aufrichtig sympathisiren. Sie ist unbedingt die einzige Partei, welche offen die Monarchie bekämpft. Auf genannte Versammlung machen wir also alle Freigeistigen als auf eine hochinteressante aufmerksam.

* Der Regierungswechsel hat sich am 4. März in Washington unter großem Bomb vollzogen. Die Stadt war mit Fremden überfüllt, worunter natürlich alle Prominenten des Landes waren. Garfields Inaugurationsrede ist ein langes Dokument das an Ausführlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Es wird darin wie in allen dergleichen Reden an die vielen Pflichten erinnert, die das Government zu beobachten hat aber die trotz Garfields Anerkennung derselben wenn uns nicht Alles täuscht, auch unter seiner Administration unbeachtet bleiben werden.

* Vom eben verstorbenen Bundes Senator Carpenter wird eine recht bezeichnende Geschichte erzählt. Als Junge habe er nichts so sehr wie Muskelarbeit. Sein Vater, ein Farmer, gab ihm einmal, um ihn arbeiten zu machen, 25 Cents unter der Bedingung, daß er ein Stück Kartoffelacker ausfüllen sollte. Matt kaufte für 12 Cents Whiskey, winkle einen Irlander herbei und trug ihm die Arbeit auf. So oft derselbe durch eine Reihe hindurch war, gab ihm Matt ein Gläschen Whiskey und bekam so zur rechten Zeit die aufgetragene Arbeit fertig und hatte die Hälfte des Geldes für sich erspart. — Und — Jung gewohnt, alt gethan.

* In Chicago wurden am Dienstag sechs Familien verhaftet und durch die Gefangennahme derselben wurde ein Fall namenlosen Glends bekannt. Alle sechs Familien wohnten in drei kleinen Dachstuben eines Zimmereihenhauses. Ein Krebsestrich auf dem Fußboden begrenzte den Raum, der jeder Familie zugehörte. Das Ueberschreiten des Krebsestriches führte aber an jenem Tage zu einer Prügelei und daraufhin erfolgte die Verhaftung aller Beteiligten. Wo in aller Welt gäbe es ein Beispiel, das die Lüge von der Prosperität eines Landes schlagender widerlegt und wer mag es, Angesichts solcher Thatfachen noch zu behaupten, daß es in dem gepriesenen Amerika kein Elend, keine Armuth und keine Arbeiterfrage gibt?

Es heißt Rheumatismus



Aus Schwarzwälder
Fichtennadeln gewonnen

und
Verwandte Leiden

Neuralgia,
Gliederreizen,
Sciatica,
Sergenschuß,
Kopfschmerz,
Zahnweh,
Wunden,
Drenweb.

Als ein
Hausmittel ist das St. Jakob's Del von unüber-
troffenem Werthe, da es schnelle und sichere Heilung
selbst veralteter Rheumatismus, der die Gelenke
leiden, müssen seiner Heilkraft weichen. Frau Maria
Salvetti, die italienische Primadonna; Etas
Hill, Esq., Präsident, Mount Auburn Hospital, N. Y.
in Cincinnati, O.; Prof. C. D. Duplessis, Man-
ager des Gymnasiums in Chicago, Ill.; J. A. S. S.
Smith, Esq., Mitglied des Stadtraths in Cleve-
land, O.; D. B. Coote, Esq., American Express Co.,
Chicago, Ill.; Seiner Hoheit Fürst R. R. B. B.
Sch of Olinour in Cleveland, O.; E. S. S.
m o n, Dr. Geo. Washington Zee, San Francisco, Cal.
Prof. T. Lee, der berühmte Meteorologe in St. Louis,
Mo.; Son. J. H. S. James, Postmeister, New
York; Wm. H. Wareing, Esq., Asst. Gen. Supt.
New York Post-Office, sind einige der vielen promi-
nenten Personen, welche aus eigener Erfahrung dem
deutschen Heilmittel das höchste Lob angedeihen las-
sen. Die Namen obiger Personen stehen als eine ge-
wisse Garantie für den Werth des Mittels und lassen
auch nicht den leisesten Zweifel in seine Wirkungskraft
aufkommen.

St. Jakob's Del

heilt
Frostbeulen.

St. Jakob's Del

heilt
Echthelms.

St. Jakob's Del

heilt
Brandwunden.

St. Jakob's Del

heilt
Quetschungen.

Farmer

und
Viehzüchter

finden in dem St. Jakob's Del ein unüber-
treffliches Heilmittel gegen die Gebrüchen
des Viehhandes.

St. Jakob's Del heilt:

Bei Pferden

Fußgeschwulst,
Epizootie,
Krauten,
Salenders und
Malanders,
Häuteln,
Windgallen,
Colic,
Beinpath,
Schwunden,
Schweres Uriniren,
Kronengeschwüre.

Bei Rühnen,
Angezwollene Euter.

Bei Schaafen,
Klaufenfäule.

Bei Schweinen,
Nierenwürmer.

Eine Flasche St. Jakob's Del kostet 50
Cents (fünf Flaschen für \$2), ist in jeder Apo-
theke zu haben oder wird bei Bestellung von nicht
weniger als \$5 frei nach allen Theilen der Ver-
Staaten versandt. Man adressire:

A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Kalender.

Der Hamburger Familien-
kalender 32 Seiten in Quarto,
mit unterhaltendem Stoff und vielen Illustrationen
verschieden, wird gegen Einsendung einer Briefmark-
te kostenfrei versandt, wenn man sich wendet an die Her-
ausgeber A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.